



Samstag den 17. September 1803.

Paris vom 29. August:

Der Moniteur enthält viele Beschlüsse, welche sich mehr oder weniger auf die bevorstehende Landung in England beziehen. Von jetzt an soll kein Englisches Parlementschiff, Packetboot oder anderes Fahrzeug in den Französischen Häfen zugelassen werden, welche zwischen Brest und der Mündung der Schelde liegen. Die Parlementsfahrzeuge sollen allein in der Bay von Audierne bei Brest ankommen dürfen. In den Häfen Frankreichs soll ferner kein Schiff zugelassen werden, welches aus den Englischen Häfen exportirt worden, oder daselbst vor Anker gewesen. Auf alle unsere Fischerschiffe

zeuge, die über 7 Tonnen groß sind, ist ein Embargo gelegt. Bloß die Fahrzeuge, die unter 7 Tonnen enthalten, können die Fischerei fortsetzen, dürfen sich aber nicht über eine Lieue von der Küste entfernen. Zur Fischerei dürfen nur alte Seeleute, die nicht mehr zur Marine-Inscription gehören, oder junge Leute unter 15 Jahren gebraucht werden. Alle übrige Seeleute, die sich mit der Fischerei beschäftigen, müssen sich nach den Kriegshäfen der Republik begeben, wo sie in Dienst genommen werden sollen. In den Wäldern, welche den Orten Ambleteuse, Biffent, Gravelines und Guinet zunächst liegen, sollen unverzüglich und höchstens binnen 2 Monaten 1 Million Faschinen



fertig gemacht seyn. In dem 24sten und 25sten Waldbezirk werden 11000 Klaster und 56000 Fuß Holz und Bäume für die Marine gefällt, welche nach Boulogne und Dünkirchen geliefert werden. Alle Ausfuhr von Hanf ist bis zum 22sten September des künftigen Jahrs aus Frankreich verboten; auch ist die Ausfuhr von gegerbtem Leder untersagt. In Blicingen sollen eine Fregatte von 18 Kanonen und eine Korvette nebst 12 platten Fahrzeugen und Kanonierschaluppen erhalten werden. Auch die Ausfuhr von allem Holz ist verboten. Zur Versorgung und Leitung der Arbeiten im Hafen zu Boulogne sind mehrere Offiziere ernannt. Der Kapitain eines Linienschiffs steht an der Spitze derselben, und muß dem Seeminister Bericht von der Bewaffnung und den Bewegungen der National Flottille erstatten. Hier in Paris ist in der Straße Pont de Lodi eine große Werkstatt zur Verfertigung von Artillerie- und Bedürfnissen angelegt. Unter andern werden daselbst eine Menge Mörser- und Pavetten verfertigt. Auch werden eine Menge Kugeln nach den Küstenplätzen transportirt. Von Rouen sind hier viele Kugeln von 8 bis 48 Pfund angekommen. Der erste Konsul wird in kurzem die Reise nach Drest antreten.

Der heutige Moniteur enthält nunmehr auch den Beschluß, wodurch der Viceadmiral Bruij zum Kommandanten der National-Flottille mit dem Titel eines Admirals ernannt ist.

Am 15ten, als am Geburtstage des Oberkonsuls, ist zu Rochefort das Linienschiff le Magnanime von 74 Kanonen von Stapel gelassen worden. Als jener Geburtstag zu Boulogne gefeiert wurde, hatte Admiral Bruij vorher eine Tagesordnung erlassen, worin es unter andern hieß: „Morgen das Fest Napoleons! Dieses ist ein Religionsfest der Braven. Welcher Unterschied der Religion sie auch trennt, so vereinigt sie doch die Ehre. Alle möchten durch eine militärische Feiertlichkeit, die Ihrer Vorfahren würdig war, den Sieger von Arcole, von Marengo, von Rivoli und Lody auf ein Schild erheben. Morgen soll ein Te Deum in der Hauptkirche gesungen werden. Die Capitains müssen indeß auf jedem Schiffe die nöthige Wache zur Sicherheit zurücklassen. Diesmal geben wir durch Freudenbeszeugungen, künftig aber durch Siege über den Feind die Liebe für den Helden zu erkennen, in dessen Namen wir des Siegs gewiß sind.“

München vom 27. August.

Morgen reiset unser geliebtester Churfürst über Bamberg und Würzburg nach Schwegingen ab, um dort nicht allein die Ankunft seiner Frau Gemahlin, der Churfürstin, aus Pyrmont zu erwarten, sondern auch Ihre Königl. Majestäten von Schweden, welche um die nämliche Zeit in Mannheim eintreffen sollen, nach München einzuladen.



# Intelligenzblatt zu Nro 74.

## A v e r t i s s e m e n t e.

### N a c h r i c h t.

Am 26ten September 1803 und den folgenden Tagen werden in Folge hoher Gubernial-Verordnung vom 7ten Jänner l. J. in der hiesigen kreisigen Stadt Proszowice die in der untenstehenden Consignation verzeichneten, aus den dortigen zwei hölzernen Kirchen zum heiligen Geist, und zur heiligen Dreyfaltigkeit genommenen Prädiosen, Mobilien und Geräthschaften an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung hindangergeben werden.

Die Kauflustigen werden daher aufgefordert an dem bestimmten Tage zu der öffentlichen Lixitation in Proszowice zu erscheinen.

Wom. k. k. krakauer Kreisamt am 24. März 1803.

Niedheim,  
Kreishauptmann.

### S c h ä t z u n g s - V e r z e i c h n i s s

Des auf dem Spitalsgrunde zu Proszowice befindlichen und zu verkaufen kommenden Kirchengebäudes, sammt den darin vorhandenen Mobilien und Geräthschaften.

Postenzahl.	Benennung der Effekten.	Stücke.	Schätzungs- Werth.		Geld- Betrag.	
			fl.	fr.	fl.	fr.
1	2 Abtheilungen Bänke von weichen Brettern zusammen aus 9 Bänken bestehend =	2	2	15	4	30
2	Kleine ausgeschnittene Bettfüße von weichen Holz	1				8
3	Fußtritt von weichen Brettern					74/8
4	Großes vergoldetes Altar sammt gemauerten Fundament	1			8	
5	Kleines Altar zur rechten Seite der heil. Katharina	1			2	
	• •				6 Rthlr	



Posten- zahl.	Benennung der Effecten.	Stücke.	Schätzungs- Werth.		Gelds Betrag.	
			fl.	fr.	fl.	fr.
6	Kleines Altar zur linken Seite der Mutter Gottes nebst heil. Johann Kanty	1			6	
7	Kleine verorbene Orgel	1			1	30
8	Zinnerne Leuchter beiläufig 14 Pfd. 20 Loth à 12 fr.	2	1	27	2	55
9	Drei zinnerne kleine Leuchter à 1 Pfd. à 12 fr.	3				13
10	Zinnernes Waschgefäß sammt Deckel beiläufig 3 Pfd. 16 Loth	1				42
11	Messingene größere Leuchter pr. beiläufig 8 Pfd. à 6 fr.	2		48	1	36
12	— — Lampen zur rechten Seite 2 Pfd. 8 Loth à 6 fr.	1				14
13	— — Lampen zur linken Seite 3 Pfd. à 6 fr.	1				18
14	— — große Schüssel 1 1/2 Pfd. à 6 fr.	1				9
15	— — Rauchfaß 2 Pfd. à 6 fr.	1				12
16	— — kleine Leuchter	2		15		30
17	— — zwei Kronen auf dem Bilde der Mutter Gottes linken Altars	2		15		30
18	Zinnerne Lampen beim großen Altar beiläufig 3 Pfd. 16 Loth à 12 fr.	1				42
19	Hölzerne Leuchter	8		1		8
20	Großes Kreuzifix sammt 2 Figuren des heil. Johann und Muttergottes	1				8
21	Kleines detto von Holz	1				6
22	Kleines Kreuzifix	1				5
23	Eiserner Weihwasser-Kessel 16 Loth à 6 fr.	1				3
24	Kupferne kleine Waschschüssel	1				15
25	Vergoldetes Bild auf kupferner Platte beiläufig 56 Pf. à 22 1/2 fr.	1			21	
26	Auf Holz gemahlte Bilder beim großen Altar	2		15		30



Posten- zahl.	Benennung der Effecten.	Stücke.	Schätzungs- Werth.		Geld- Betrag.	
			fl.	fr.	fl.	fr.
27	Auf Leinwand gemahlte Bilder ohne Rahmen	2		15		30
28	Altes leinwandenes Bild mit Rahmen, so den Christus mit Kelch vorstellt	1				2
29	Altes Bild des heil. Leonard mit Rahmen	1				3
30	Portrait des gewesenen Pfarrers auf Holz gemahlt	1				5
31	Bilder des Schutzengets und Marias himmelfahrt	2		3		6
32	Auf Holz gemahltes Bild die Erscheinung Christi	1				10
33	Auf Holz gemahlte Bilder des heil. Nikolaus und Muttergottes	2		4		8
34	Leinwandenes Bild mit vergoldeten Rahmen	1				10
35	Kleine auf Holz gemahlte Bilder der Muttergottes und der heil. Katharina	2		2		4
36	Leinwandene Bilder mit Rahmen der heil. Anna und Jungfrau Maria	2		10		20
37	Fahnen	2		3		6
38	Upparamenten Kasten mit 4 Schubladen und 1 Aufsatz	1			3	
39	Tragg-Stell zum Frohleichnamsfest	1				3
40	Bilder in der Sakristey	2		3		6
41	Vorhängschloß	1				10
Summa zusammen		62			57	33

## B e z e i c h n i s s

Über die in Proszowice zwei Kirchen zum heil. Geist, und zur heiligen Dreifaltigkeit gehörigen Prädiosen und Glocken.

- 1 Silbernes Doppelberg beiläufig 4 1/4 Loth 1 Stück.
- 2 — — Platten mit 2 Augen beiläufig 3/4 Loth 1 —
- 3 Drei Schnüre dichte rothe Korallen mit einem silbernen und vergoldeten Kreuz 1 —



4 Große Glocken sammt Herz beiläufig 123 Pfd.	"	1 Stück.
5 Kleinere zersprungene Glocken beiläufig 37 Pfd.	"	1 —
6 — — unbeschädigte beiläufig 37 Pfd. 8 Loth	"	1 —
7 Sakristeyglocke beiläufig 2 Pfd.	"	1 —
8 Altarglocke 16 Loth	"	1 —
9 — — 12 Loth	"	1 —

Summa 9 Stück.

In der Kirche bei der heil. Dreyfaltigkeit.

10 Glocke sammt Herz und allem Zugehör 34 Pfd. 16 Loth	"	1 —
11 Verdorbenes Altarglöckchen 16 Loth	"	1 —

Krakau am 24. März 1803.

Summa 2 Stück.

### N a c h r i c h t

des k. k. westgalizischen Landesguberniums.

Nachdem die mit hierortiger Verordnung vom 19ten Juli l. J. Nro. 12878 auf den 1ten dieses Monats ausgeschriebene Pachtversteigerung des krakauer Tranksteuer- Suchataya, und des städtischen Getränkeaufschlagsgefälls fruchtlos abgelaufen ist; so wird eine neuerliche diesfällige Pachtversteigerung auf den 15ten d. M. abgehalten, und zum Ausrufspreise der genannten drei Gefälle der Betrag von 70000 fl. rh. angenommen werden; welches mit dem Beisatze bekannt gemacht wird, daß die Lizitation in der krakauer Kreis- amtskanzlei abgehalten werden wird.

Krakau den 6. September 1803. 2

### A n k ü n d i g u n g.

Gemäß hoher Subernalverordnung vom 5., eingelangt den 16. l. M. Zahl 11580, werden zwei der hierkreisigen

Stadt Brzeskonowe angehörige große Huttungen Lubartow und Blonie genannt, die erstere jenseits — und die letztere diesseits der Weichsel gelegen, am 19. September l. J. in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden auf 3 Jahre, das ist vom 1. November l. J. bis zum letzten Oktober des Jahrs 1806 ligitando verpachtet.

Der ausgemittelte einjährige Ertrag dieser Realität nach Abzug der zehnprozentigen Regiekosten wird 105 fl. rh. 34 1/4 kr. als Prätium Fiscalis zum Ausrufe angenommen; Pachtlustige — außer den Juden, die zu dieser Pachtung nicht zugelassen werden — werden demnach auf dem obbestimmten Tag um die 9te Stunde Vormittags im Orte Brzeskonowe mit dem Bemerken hiemit vorgeladen, mit hinlänglicher Baarschaft zur Erlegung des Reugelbes, das ist des zehnten Theils vom Fiscalpreise sich zu versehen.

Die Kontraksbedingnisse werden den bestehenden hohen Vorschriften gemäß ab-



abgefaßt, und vor Eröffnung der Versteigerung kund gemacht.

Vom k. k. Kreisamt Krakau den 28. Juli 1803.

Freiherr von Niebheim,  
Kreisauptmann. 3

### K u n d m a c h u n g.

Zufolge hoher Gubernial-Verordnung vom 26ten Juli l. J. Zahl 13160 wird allgemein bekannt gemacht, daß am 20ten Oktober l. J. in dem Rathhause zu Unterkrasimir früh um 9 Uhr das städtische Jahrmarkt- und Standgelbgefall auf 2 nach einander folgende Jahre, das ist vom 1ten November 1803 bis letzten Oktober 1805 mit einem ersten Ausruf von 100 fl. rh. jährlich werde verpachtet werden. Die Pachtlustigen haben daher sich am bestimmten Tag bei der k. Kreisämlichen Lizitationskommission gehörig zu melden, und ihr ein Neugeld von 10 Prozent, des Fiskalpreises, ohne welchem niemand zur Versteigerung zugelassen wird, vorzulegen.

Die weiteren Bedingungen werden seiner Zeit von dem erwähnten k. Kommission gehörig bekannt gemacht werden.

Jozeffow den 29. August 1803.

In Abwesenheit des Herrn Kreisauptmanns.

v. Nicolai,  
Kreiskommissär. 2

### A n k ü n d i g u n g.

Nachdem bei der auf den 16ten d. M. ausgeschriebenen Pachtversteigerung

der Kieler städtischen Propinazion kein Pachtlustiger erschienen ist, so wird am 20ten September d. J. dieses Propinations-Gefall um den Ausrufspreis von jährlichen 1637 fl. rh. mittels öffentlicher Versteigerung auf 1 Jahr, nemlich vom 1ten November d. J. bis letzten Oktober 1804 an den Meistbietenden abermals in Pacht überlassen werden.

Pachtlustige haben sich demnach am vorerwähnten Tage in der Stadt Kielce um 9 Uhr früh einzufinden, und die Pachtbedingungen bei der Lizitationskommission einzusehen.

Kielce den 26. August 1803.

In Abwesenheit des Herrn Kreisauptmanns.

v. Stutterheim,  
Kreiskommissär. 1

### K u n d m a c h u n g.

Vom Magistrate der k. k. Hauptstadt Krakau wird hiemit öffentlich kund gemacht, daß die städtische Linienmauth mittelst öffentlicher am 20ten September l. J. Nachmittags um 3 Uhr in der neuen Magistratsbehauung abzuhaltenden Lizitation auf 1 Jahr, das ist vom 1ten November d. J. bis Ende Oktober 1804 in Pacht gegen folgende Bedingungen werde überlassen werden.

1) Wird der Fiskalpreis für dies städtische Linienmauthgefall auf 24017 fl. rh. vergestalt festgesetzt, daß derjenige, der der Meistbietende seyn wird, die Pachtung ersehen, dagegen aber gehalten seyn soll, auf den Tag,  
als



als er von diesem Meistgeboth abginge, und hernach zu einer zweiten Versteigerung dieses Gefälls geschritten werden müsse, nebst dem Verluste des zehuprozentigen Vadiums pr. 2401 fl. rh. 42 kr. auch dem städtischen Aerarium den allfälligen Entgang, nemlich den Betrag, welcher bei der zweiten Versteigerung gegen die erstere minder ausfallen sollte, und allen sonst erweislichen Schaden ohne Widerrede zu ersetzen.

2) Muß der meistbiethend gebliebene Pächter von dem reinen Gewinn des gepachteten Gefälls, im Fall solcher höher, als der Meistboth ausfallen sollte, über Abzug der in diesem Falle nur bewilligten Regieauslagen-Betrags pr. 3666 fl. rh. 40 kr. die eine Hälfte in die städtische Kasse entrichten, und zu diesem Ende über die in Folge der bestehenden Tarif zu bewerkstelligende Gefällseinkhebung nach der bereits eingeführten Rechnungsmethode ordentliche Rechnung führen, legen, dann dem Krakauer Stadtmagistrate die Einsicht dieser Rechnungen, so oft solche für nöthig befunden wird, gestatten.

3) Den Pachtschilling in monatlichen Raten vorbinein am 1ten jedes Monats an die Krakauer städtische Kasse abzuführen, widrigens der Pächter, wenn binnen 3 Tagen die Zahlung nicht erfolgte, die Execuzion zu gewärtigen, falls aber die Abfuhr bis zum 15ten nicht erfolgen sollte,

der Einziehung seiner Kaution, und der Auserpachtsetzung im politischen Wege sich zu versehen hat.

4) 14 Tage nach erfolgter Aushändigung des Kontrakts eine den zwei monatlichen Pachtschillingsbetrag gleichkommende Caution im Baaren, oder mittelst Staatspapieren, oder auch fidejussorisch um so gewisser leisten, als derselbe vor der bewirkten Sicherstellung dieses Cautionsbetrags in Pachtbesitz nicht eingeführt werden würde.

5) Wird zu dieser Pachtung kein Jude zugelassen, noch darf auch von dem Pächter ein Jude in die Pachtgesellschaft aufgenommen werden.

6) Jeder Pachtlustige hat sich mit einem Vadio pr. 2401 fl. rh. 42 kr. zu versehen, solches vor der Versteigerung bei der Lizitationskommission zu erlegen, welches sodann der Meistbiethendgebliebene zur Kaution anrechnen kann, den übrigen Lizitanten aber gleich nach geendigter Lizitation zurückgestellt werden wird, die übrigen Kontraksbedingnisse hingegen können täglich bei diesem Magistrate eingesehen werden. Alle Pachtlustige werden daher am obenbestimmten Orte und Zeit zu erscheinen haben.

Drdaßky.

Goslmayer.

Kannamiller.

Vom Magistrate der königl. Hauptstadt Krakau den 6 September 1803.  
Hohn.